

Würzburg und seine Facetten

Ausstellung: Studenten entwickeln »Follow me around... Würzburg« – Junger, frischer Blick auf die Stadt

Von unserer Mitarbeiterin
MICHAELA SCHNEIDER

WÜRZBURG. Das Stimmengewirr auf der Alten Mainbrücke, ein Straßenmusiker, die Straßenbahn in der Fußgängerzone: Sieben Minuten lauschen Besucher der Wanderausstellung »Follow me around... Würzburg« den typischen Geräuschen der Innenstadt.

Und was sonst ist typisch für die Bischofsstadt am Main? Diese Frage haben sich Studenten bei der Ausstellungskonzeption der Museologie aus Würzburg im Auftrag der Stadt gestellt. Ihre Mission: die Konzeption einer Wanderausstellung, die durch die zehn Partnerstädte Würzburgs ziehen wird – von Caen in Frankreich über Mwanza in Tansania bis ins japanische Otsu. Erste Station bis zum 25. August: das in Würzburg ansässige Johanna-Stahl-Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken.

Mehr als Reiseführerwissen

Entstanden ist ein facettenreiches Bild der Stadt, das über klassisches Reiseführerwissen hinaus Menschen in Würzburg sowie Bildung und das Universitätsleben in den Mittelpunkt rückt. »Würzburg steht für Vielfalt, Toleranz und Offenheit«, betont Federico Bossone, Student der Museologie. »Komm mit, ich zeige dir Würzburg«. So lässt sich der Titel der Wanderausstellung frei übersetzen und passt gut zu deren ansprechend menschelndem Charakter.

Die Initiative zum Projekt ging seinerzeit von Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt (CSU) aus, sein Gedanke: eine Ausstellung konzipieren zu lassen, die man auf die Reise schicken kann; die zeigt, wie Würzburg aussieht; und die zeigt, was Würzburg ausmacht – angefangen bei der Stadtgeschichte bis hin zu ihren Menschen.

Die Umsetzung als Praxisprojekt der Museologiestudenten in ihren letzten zwei Studiensemestern war ein Kraftakt, allein schon weil die Ideen, Interessen und Charaktere von 34 Studenten und drei Dozenten unter einen Hut zu bringen waren. Bei einer Ausstel-



Am dreidimensionalen Modell von Würzburg können Ausstellungsbesucher sich über die 1300-jährige Geschichte der Stadt informieren und einen »Hörspaziergang« unternehmen.

Foto: Michaela Schneider

Hintergrund: Zur Ausstellung »Follow me around... Würzburg«

»Follow me around... Würzburg« ist bis einschließlich 25. August im Johanna-Stahl-Zentrum für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken,

Valentin-Becker-Straße 11 in Würzburg, zu sehen.

Geöffnet ist Montag bis Donnerstag zwischen 10 und 18 Uhr sowie freitags

zwischen 10 und 15 Uhr. Anschließend wird die Ausstellung in Würzburgs Partnerstädten zu sehen sein. Erste Wanderstation: Suhl in Thüringen. (mic)

lung, die fast um die ganze Welt reist, musste das Ausstellungsteam ferner ohne Originalexponate auskommen. »Eine Riemen-schneider-Madonna wäre für diese Art von Wanderausstellung sicher ungeeignet gewesen«, erläutert Stefanie Menke, Professorin für Museologie.

Leichter Auf- und Abbau

Ein leichter Auf- und Abbau musste gewährleistet sein. Und es bot sich beim internationalen Projektcharakter an, mehr auf Ton, Bild sowie haptische Elemente zu setzen denn auf Text. Ganz ohne geht es trotzdem nicht, die Ausstellung ist deshalb zweisprachig. Beim Übersetzen unterstützte die Würzburger Dolmetscherschule. Angedacht ist eventuell, für weitere Stationen Begleitheftchen in der jeweiligen Landessprache zu entwickeln.

Spaß macht der Ausstellungsbesuch vor allem durch den jungen, frischen Blick der Studenten auf die Stadt. Natürlich geht es am 3D-Modell um Würzburgs Historie und seine Sehenswürdigkeiten wie Residenz und Festung, Kiliansdom, Rathaus und alte Mainbrücke, das Juliusspital oder die Universität. Auf Stelltafeln werden zudem Bildung und Forschung in Würzburg behandelt. Nett gemacht: Facetten des Würzburger Studentenlebens werden im Universitätsspind mit Legomännchen, Puppenhausmöbeln und Co. nachgestellt – vom Abschied aus dem »Hotel Mama«, über die vielen Studenten aus dem Ausland im »World Wide Würzburg« bis hin zum hiesigen Nachleben.

Am spannendsten aber sind die Menschen, die in dieser Stadt leben und leben: Sie werden auf Schauwänden gezeigt – Berühmt-

heiten wie Basketballer Dirk Nowitzki oder Nobelpreisträger Wilhelm Conrad Röntgen zum Beispiel.

Aber und vor allem auch typische Bewohner der Stadt: Hildgard Poschet etwa, die für die ältere Generation steht und als Jügendliche den Zweiten Weltkrieg in Würzburg erlebte; Marius Grub, Mitarbeiter im Skaterladen »Blowout«, der ein junges, trendiges Würzburg verkörpert; Rolf Wassermann, der – fasziniert von der Person Philipp Franz von Siebolds – im Sieboldmuseum arbeitet; oder Maria Epperlein, die sich ihr Studium der Museologie und Europäischen Ethnologie durch einen Job in der Bar »Shooter Stars« finanziert. Eine schöne Idee, denn diese und viele weitere Menschen machen Würzburg erst zu dem, was es ist: zu einer bunten, facettenreichen Stadt.

»Töröö« zum Geburtstag: Benjamin Blümchen wird 40

Kinderhörspiel: Der sprechende Elefant ist Kult

BERLIN. Sein unverkennbares »Töröö« schmettete er schon durch unzählige Kinderzimmer. Seit 40 Jahren wachsen Tausende von Kindern mit Benjamin Blümchen auf. Der sprechende Elefant läuft auf zwei Beinen, hat eine Schwäche für ungesunde Zuckerstückchen und trägt eine rote Mütze.

Sie sei vom Erfolg überrascht gewesen, sagt Autorin Elsie Donnelly kurz vor dem 40. Geburtstag des Elefanten. Sie hat den kultigen Dickhäuter erfunden. »Kinderhörspiele auf Kassette haben eine Marktlücke gefüllt, es gab diese wunderbaren, für Kinder einfach zu bedienenden Kassettenrekorder«, sagt sie rückblickend.

Erste Idee: Als Wetterelefant

Benjamin Blümchens Geburtsstunde ist laut den Kiddinx-Studios als Inhaber der Rechte an der Marke der 7. Juli 1977: An diesem Tag haben Donnelly und der damalige hör+lies-Verlag die Produktion des ersten Hörspiels besiegelt. Die Idee für die Figur sei ihr bei einem Ausflug im Allgäu gekommen, erzählt Donnelly. Beim Spaziergang habe sie bemerkt, dass auf dem Kirchturn in einem Dorf etwas gefehlt habe. »Der Wetterhahn war weg. Was wäre, sagte ich, wenn dort oben ein Elefant stünde? Sozusagen ein Wetterelefant? Ich glaube, außer mir fand das niemand lustig.«

Der damalige Sender Freies Berlin (SFB), für den Donnelly arbeitete, habe nach dem Ausflug ein Hörspiel bei ihr in Auftrag gegeben, er-

Benjamin Blümchen feiert Geburtstag:
Foto: Kiddinx-Studios (dpa)

innert sich die 67-Jährige. »Ich habe dann »Benjamin als Wetterelefant« abgegeben, 35 Manuskriptseiten.« Sie seien aber abgelehnt worden. Die Begründung: Geschichten sollten sich an der Erfahrungswelt der Kinder orientieren, erzählt die Schriftstellerin. Sprechende Elefanten hätten nicht dazugehört. Weil die zuständige Redakteurin Karla mit Vornamen hieß, habe sie »zur Strafe dann Karla Kolumna erfunden« – die rasende Reporterin bei Benjamin Blümchen.

Auch Bibi Blocksberg erfunden

Nach der Absage sicherte sich der hör+lies-Verlag die Geschichten. 1988 trat Donnelly sämtliche Rechte an den Verlag ab und klinkte sich aus. Benjamin habe nun neue Eltern, sagt die Autorin, die auch Bibi Blocksberg erfand. Mittlerweile sind nach Angaben von Kiddinx-Studios 135 Hörspielfolgen erschienen. »Jährlich bringen wir drei bis vier neue Geschichten raus«, sagt eine Sprecherin. Am 10. November soll die Jubiläumsfolge »Ein Töröö für alle Fälle« erscheinen.

Benjamin Blümchen aus dem Neustädter Zoo ist längst mehr als nur ein Hörspielheld. Er tritt in der Werbung ebenso auf wie im Kino. Im März sind neue Dreharbeiten angefallen. Der Streifen soll 2018 in den Kinos laufen. Die Kinderserie wird in Köln verfilmt. Mit dabei sind Heike Makatsch, Didi Hallervorden und Uwe Ochsenknecht und Max von Thun. Der Elefant wird animiert.

Laut den daran beteiligten MMC-Studios ist der kultige Dickhäuter mit über 14 Millionen verkauften Büchern, 160 Gold- und Platin-Auszeichnungen und über 65 Millionen verkauften Hörspielen einer der populärsten Charaktere überhaupt. dpa



FAMILIENANZEIGEN

IN UNSEREM LEBEN HAST DU DEINEN PLATZ VERLASSEN.
IN UNSEREN HERZEN BIST DU IMMER BEI UNS.

ALICE JUNKER

geb. Breitsprecher

2. 3. 1922 – 28. 6. 2017

TRAURIG VERABSCHIEDEN WIR UNS:

Gerald + Elke mit Verena + Mike
Roland + Ladjane mit Jeanette + Markus, Jens + Tamara
Uwe + Rosi mit Lars, Julia + William

Den Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung feiern wir am Dienstag, den 11. Juli 2017 um 10 Uhr auf dem alten Friedhof in Mömbris.
Für alle Anteilnahme sagen wir von Herzen DANKE.



Die CSU Aschaffenburg trauert um ihr langjähriges aktives Mitglied und Kreisvorsitzende der Senioren-Union

Frau Dr. Christa Steenpaß

Dr. Christa Steenpaß war über 30 Jahre Mitglied des CSU-Ortsverbandes Aschaffenburg-Stadtmitte und des Gesundheitspolitischen Arbeitskreises der CSU. Sie war eine hoch engagierte Kinder- und Jugendärztin. Aus christlicher Verantwortung heraus war Sie darüber hinaus bemüht, das öffentliche Leben mitzugestalten. Seit 2013 fungierte sie als Kreisvorsitzende und stellvertretende Bezirksvorsitzende der Senioren Union, um die Anliegen der älteren Generation zu vertreten.

Wir gedenken Ihrer in Dankbarkeit und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Prof. Dr. Winfried Bausback, MdL
Staatsminister
CSU-Kreisvorsitzender

Manfred Christ, MdL a.D.
Gerd Fritzsich
Stellv. KV-Vorsitzende
Senioren Union

Christoph Sommer
Ortsvorsitzender
CSU-Stadtmitte

GARDINEN
Ihre traumhafte Fensterdekoration
JETZT zum Aktionspreis bei SAGA

SAGA
Gardinen • Bodenbeläge • Sonnenschutz

Mainaschaff • Hauptstraße 204
(B 8 Abf.-Strietwald) • Tel. 06021 / 41600
Mo.-Fr. 9-18 Uhr • Do. -19 Uhr • Sa. 10-14 Uhr
www.saga-raumausstattung.de

Größte Sonnenschutzausstellung aller führenden Marken:
WAREMA, Markilux, Glatz, Teba und Velux

LESERSHOP

Fidget Spinner –
ein Spielzeug erobert Europa!



4,99 €

Unser Fidget Spinner ist ein faszinierendes, kleines Handspielzeug, das sich leicht zwischen Daumen und Zeigefinger bewegen lässt wie ein vibrierender Propeller. Sogar Rechenkästchenausmalen, Kugelschreiberdrücken und Schreibstiftrommler lassen sich so zähmen. Er macht nämlich nicht nur Laune, sondern hilft gegen Stress, Langeweile, innere Unruhe und Nervosität. Rauchen soll er sogar beim Abgewöhnen helfen. Der Fidget Spinner fördert die Konzentrationsfähigkeit und passt in jede Hosentasche.

So einfach können Sie bestellen:

lesershop.main-echo.de

Bestell-Hotline (0 60 21) 396-13 51 (Porto: 4,10 €)

Direkt in unseren Servicestellen

Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten und nur solange Vorrat reicht.

Medienhaus
Main-Echo

Lebenshilfe Aschaffenburg e.V. hilft
Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung.
IBAN: DE43 7955 0000 0000 0566 63 BIC: BYLADEM1ASA

GLÜCKWÜNSCHE

Wie schön, dass Ihr euch traut

Jennifer & Daniel

Alles Liebe zur Hochzeit
wünschen Euch eure Familien
und ganz besonders klein Luca

Wörth, den 7. Juli 2017



Lotte & Egon

Zu Eurer Diamantenen Hochzeit
wünschen wir Euch
von ganzem Herzen alles Liebe
und Gute, besonders Gesundheit!
Bleibt uns so lang erhalten,
bis auch wir gehören zu den „Alten“.

Eure Enkel
Yann, Ben und Miri



Begleite
mich auf eine
Zeitreise in den
Ersten Weltkrieg.

**LOST
GENERATION**



Eine History-App für Smartphones und Tablet-PCs
des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
www.lost-generation.eu